

# STATUSBERICHT 2020 ÜBER VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS

Warum Rechte des geistigen Eigentums wichtig sind,  
Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums  
und Bekämpfung von Marken- und Produktpiraterie

**ZUSAMMENFASSUNG**

*Juni 2020*



CYBER ATTACK



DOWNLOADING



Section 51  
The Super



## Vorwort

---

Die Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums ist keine Straftat ohne Opfer. Weitere Beweise dafür liefert dieser jüngste Statusbericht, der einige der wichtigsten Forschungsarbeiten der Beobachtungsstelle des EUIPO vorstellt.

Der Bericht unterstreicht die Bedeutung der Rechte des geistigen Eigentums für die Wirtschaft der Union – und somit auch für die Erholung von der Covid-19-Krise, die das Geschehen in der ersten Jahreshälfte 2020 beherrscht hat und deren Folgen noch lange anzudauern drohen.

Vor allem der Bereich der Arzneimittelfälschung, der in einer der Studien der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung untersucht wurde, zeugt von der Kältherzigkeit der Täter. Die Gefährdung der Allgemeinheit wird am Beispiel der Arzneimittelfälschung besonders deutlich.

Gefälschte Medikamente, gefälschtes Kinderspielzeug und gefälschte Kosmetika sind nur einige der Problembereiche. Die Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums birgt stets auch Gefahren, die über den Verlust von Arbeitsplätzen und den entgangenen Steuereinnahmen hinausgehen.

Die Straftäter sehen diese Art von Kriminalität als Aktivität mit vergleichsweise geringem Risiko, die sich für die Zwecke anderer Arten von organisierter Kriminalität nutzen lässt. Ein gemeinsam mit Europol verfasster Bericht enthält Fallstudien, die die Verbindungen zwischen Geldwäsche, Urkundenfälschung, Cyberkriminalität, Finanzbetrug, Drogenproduktion und Drogenhandel aufzeigen.

Angesichts der Schäden für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher wie auch für die Umwelt sowie des Zusammenhangs zwischen der Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums und anderen Arten der Kriminalität wird zunehmend klar, dass koordiniertes internationales Handeln dringend erforderlich ist.

Das Opfer der Kriminalität in diesem Bereich ist die gesamte Gesellschaft. Dieser Bericht zeigt einmal mehr, dass auf Unionsebene im Kampf gegen die organisierte Kriminalität auch der Durchsetzung von Rechten des geistigen Eigentums wieder ein hoher Stellenwert eingeräumt werden muss.



Christian Archambeau

Exekutivdirektor des EUIPO

---

## Zusammenfassung

---

Die zum Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) gehörende Europäische Beobachtungsstelle für Verletzungen von Rechten des geistigen Eigentums (Beobachtungsstelle) legt mit diesem Bericht ihre jüngsten Forschungsergebnisse zum Umfang, zur Reichweite sowie zu den wirtschaftlichen und sonstigen Folgen der Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums in der Union vor. Im Bericht werden die Erkenntnisse skizziert und diskutiert, die über den wirtschaftlichen Wert der Rechte des geistigen Eigentums in der Wirtschaft der Union, den Umfang der Nutzung dieses Werts, die Vorgehensweisen zur rechtswidrigen Aneignung dieses Wertes und die dagegen ergriffenen Schutzmaßnahmen gewonnen wurden. Ein weiteres Thema sind die Aktivitäten von Gruppierungen der organisierten Kriminalität (OK-Gruppierungen) im Bereich der gegen das geistige Eigentums gerichteten Kriminalität, die aus von Europol (Agentur der Europäischen Union für die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Strafverfolgung) untersuchten Fällen hervorgehen.

Eine 2019 in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Patentamt (EPA) durchgeführte Studie des EUIPO hat ergeben, dass der Gesamtbeitrag der schutzrechtsintensiven Wirtschaftszweige zur Wirtschaft der Europäischen Union rund 45 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) und 29 % der Beschäftigung ausmacht (plus weitere 10 % in Branchen, die Warenlieferungen und Dienstleistungen für schutzrechtsintensive Branchen erbringen). Auf diese Wirtschaftszweige entfällt der Großteil des Handels der EU mit der übrigen Welt, insgesamt 96 % der Warenexporte aus der Union. Sie zahlen ihren Beschäftigten 47 % höhere Gehälter als andere Branchen. Die schutzrechtsintensiven Branchen haben wohl auch die Finanzkrise besser überstanden als die übrige Volkswirtschaft, denn ihr Anteil an den Beschäftigtenzahlen und am BIP ist gegenüber der 2016 durchgeführten Studie gestiegen. Betrachtet man die einzelnen Unternehmen, so zeigt eine 2019 (ebenfalls gemeinsam mit dem EPA) veröffentlichte Studie über kleine und mittlere Unternehmen (KMU) mit starkem Wachstum, dass die Wahrscheinlichkeit, in den folgenden Jahren weiter zu wachsen, bei den KMU, die Schutzrechte nutzten, höher war.

Rechte des geistigen Eigentums sind von hohem Wert. Deshalb ist die Verletzung dieser Rechte für Kriminelle lukrativ, nicht zuletzt, weil das Risiko, überführt und dann auch bestraft zu werden, relativ gering ist. In der Marken- und Produktpiraterie sind OK-Gruppierungen in hohem Maße aktiv. Häufig geht die Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums mit anderen Arten der Kriminalität einher, z. B. Geldwäsche, Menschenhandel und zuweilen auch Zwangsarbeit. Dies wird in zwei von Europol und vom EUIPO gemeinsam herausgegebenen Berichten dokumentiert: im Bericht *Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums, Bewertung der Bedrohungslage 2019* (in dem sogar über einen Fall in der Union berichtet wird, bei dem Verbindungen zu einer Terrororganisation bestanden) und in dem im Juni 2020 veröffentlichten Bericht über Polykriminalität. Die Vorgehensweise der OK-Gruppierungen wird im Zuge der Weiterentwicklung von Technologien und Vertriebskanälen zunehmend komplexer und auch die Bandbreite der Produkte, die gefälscht werden, wird immer größer.

Die Geschäftsmodelle der Fälscher nutzen für den Vertrieb ihrer Produkte wie auch für die Verbreitung und den Konsum illegaler digitaler Inhalte insbesondere das Internet.

Laut einer 2019 vom EUIPO und der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) durchgeführten Studie wird die Verletzung von Rechten des geistigen Eigentums im internationalen Handel für 2016 auf bis zu 3,3 % des Welthandels geschätzt. Der Anteil der gefälschten Waren an den EU-Einfuhren beträgt bis zu 6,8 %, d. h. 121 Mrd. EUR pro Jahr. Diese Zahlen sind deutlich

höher als in der 2016 veröffentlichten früheren Studie der beiden Organisationen, was darauf hindeutet, dass sich das Problem in den letzten Jahren weiter zugespitzt hat.

In einer Reihe branchenspezifischer Studien hat das EUIPO eine Schätzung der fälschungsbedingten Umsatzeinbußen in 11 Branchen in der EU (direkt in den analysierten Wirtschaftszweigen und entlang ihren zugehörigen Lieferketten) vorgenommen. Diese Einbußen beliefen sich im Zeitraum 2013-2017 auf über 83 Mrd. EUR jährlich. Darüber hinaus gingen mehr als 671 000 Arbeitsplätze in seriösen Unternehmen verloren und den Mitgliedstaaten entgingen Steuereinnahmen in Höhe von 15 Mrd. EUR jährlich.

Dies sind gravierende wirtschaftliche Schäden. Noch schwerer dürften aber die durch gefälschte Produkte verursachten Schäden für die öffentliche Gesundheit sowie den Verbraucher- und Umweltschutz wiegen. Aus einer im März 2020 veröffentlichten gemeinsamen Studie des EUIPO und der OECD über den Handel mit gefälschten Arzneimitteln geht hervor, dass nicht nur Lifestyle-Medikamente, sondern auch Medikamente zur Behandlung schwerer Krankheiten – u. a. Antibiotika, Krebsmedikamente oder Medikamente für Herzkrankte – gefälscht werden. Für Patienten, die diese Arzneimittel einnehmen, kann das tödliche Folgen haben. Seit dem Ausbruch von COVID-19 Ende 2019 und der weltweiten Verbreitung der Pandemie haben die Fälscher ihre Aktivitäten darauf verlegt, nicht nur gefälschte Virentests und Schutzkleidung, sondern sogar Medikamente gegen die Krankheit herzustellen – obwohl es noch kein einziges zugelassenes Medikament gibt<sup>1</sup>.

Die vom EUIPO vorgenommene Analyse der Daten der Marktüberwachungsbehörden in der Union bestätigt die Gefahren für die Gesundheit und Sicherheit der Verbraucher, die von gefälschten Produkten wie Spielzeug, Bekleidung, Elektrogeräten und anderen gebräuchlichen Konsumgütern ausgehen. Dabei handelt es sich z. B. um Gefahren durch gefährliche Chemikalien und Giftstoffe, die akute oder langfristige Gesundheitsschäden auslösen können, Erstickungsgefahren, Elektroschockgefahren, Feuer- sowie verschiedenste Verletzungsgefahren. Manche Arten von Fälschungen können verschiedene Personengruppen schädigen: Gefälschte Pestizide können nicht nur den Landwirt schädigen, der die Pestizide einsetzt, sondern auch die Verbraucher, die seine Erzeugnisse verzehren.

Das EUIPO hat sowohl die Angebotsseite als auch die Nachfrage nach gefälschten Produkten und Raubkopien untersucht, d. h. die Einstellung der Bevölkerung in der EU zu Rechten des geistigen Eigentums und ihre Bereitschaft, schutzrechtsverletzende Waren und Dienstleistungen zu konsumieren. Als Anreize für den Kauf gefälschter Produkte und den illegalen Zugriff auf urheberrechtlich geschützte Inhalte nennen die Verbraucher u. a. niedrigere Preise, leichte Zugänglichkeit und die geringe soziale Stigmatisierung derartiger Aktivitäten. Ein besonderer Forschungsschwerpunkt sind junge Menschen. 2019 wurde deshalb ein aktualisiertes „IP and Youth Scoreboard“ (Jugendbarometer zum Thema geistiges Eigentum) veröffentlicht. Im Vergleich zur 2016 durchgeführten Studie waren die jungen Menschen in der Union weniger bereit, digitale Raubkopien zu nutzen, jedoch eher bereit, gefälschte Waren zu kaufen.

Dem will das EUIPO zusammen mit öffentlichen und privaten Partnern durch verschiedene Maßnahmen entgegenwirken, nämlich: durch Aufklärung der Rechteinhaber über die Veränderungen auf dem Gebiet der Schutzrechtsverletzungen; durch Zusammenarbeit mit Europol zur Bekämpfung der Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums, nicht zuletzt durch Mitfinanzierung einer speziellen, für diese Form von Kriminalität zuständigen Abteilung bei Europol; durch unionsweite Schulung der in der Rechtsdurchsetzung Tätigen, und zwar in Zusammenarbeit mit CEPOL (Agentur der Europäischen Union für die Aus- und Fortbildung auf dem Gebiet der Strafverfolgung) und Eurojust (Agentur der Europäischen Union für justizielle Zusammenarbeit in Strafsachen); durch Unterstützung der Europäischen Kommission

---

<sup>1</sup> Europol beobachtet die Lage und hat dazu im April 2020 den Bericht *Viral Marketing – Counterfeits, substandard goods and intellectual property crime in the COVID-19 pandemic* („Virales Marketing – Fälschungen, minderwertige Produkte und Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums während der COVID-19-Pandemie“) veröffentlicht. Verfügbar unter:

[https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/report\\_covid\\_19\\_-\\_viral\\_marketing\\_counterfeits.pdf](https://www.europol.europa.eu/sites/default/files/documents/report_covid_19_-_viral_marketing_counterfeits.pdf).

in ihrem Vorgehen gegen das Angebot an gefälschten Produkten in Drittländern. Das IP Enforcement Portal ist eine einheitliche Plattform für Rechteinhaber und Durchsetzungsbehörden, die den sicheren Informationsaustausch, die Datenerfassung über Durchsetzungsmaßnahmen für weitere Analysen sowie die Information über Rechtsverletzungen durch Dritte und über die Aktivitäten der Europäischen Kommission in der Bekämpfung der Kriminalität im Bereich des geistigen Eigentums ermöglicht. Das EUIPO hat auch Projekte zu neuen Technologien eingeleitet, die entscheidend zur Bekämpfung von Schutzrechtsverletzungen beitragen könnten. Darüber hinaus arbeitet es mit Vermittlern wie z. B. E-Commerce-Marktplätzen zusammen, um den Schutz des geistigen Eigentums in der Online-Umgebung zu verbessern.

Die Durchsetzung auf Unions- und weltweiter Ebene wird von Europol, OLAF (Europäisches Amt für Betrugsbekämpfung) bzw. INTERPOL koordiniert, wobei die Operationen von den Strafverfolgungsbehörden in den einzelnen Mitgliedstaaten durchgeführt werden.

Die Durchsetzungstätigkeiten sind in erster Linie darauf ausgelegt, das Angebot an schutzrechtsverletzenden Waren und Dienstleistungen zu reduzieren. Die andere Seite der Münze ist die Nachfrage. Gemeinsam mit den Mitgliedstaaten und Partnern aus dem Privatsektor und der Zivilgesellschaft arbeitet das EUIPO daran, die Bevölkerung darüber aufzuklären, warum geistiges Eigentum wichtig ist und geachtet werden muss. Diese Aufklärungsarbeit geschieht auf verschiedenen Wegen:

- „Geistiges Eigentum in der Bildung“ – Einbeziehung der Aufklärung über geistiges Eigentum in die Lehrpläne aller Stufen;
- Info-Veranstaltungen wie „Ideas Powered“ oder Medienkampagnen wie z. B. diejenige anlässlich der Veröffentlichung dieses Berichts, wobei die Aufklärung der Verbraucher über die Gefahren gefälschter Waren im Mittelpunkt steht;
- Aufklärung der Verbraucher über die Verfügbarkeit legal zugänglicher digitaler Inhalte über das *agorateka*-Portal;
- das Programm „AUTHENTICITY“ – der Aufbau eines Netzwerks europäischer Städte, die sich für die Aufklärung über die Wichtigkeit des Schutzes der Rechte des geistigen Eigentums einsetzen.





## STATUSBERICHT 2020 ÜBER VERLETZUNGEN VON RECHTEN DES GEISTIGEN EIGENTUMS

Warum Rechte des geistigen Eigentums  
wichtig sind, Verletzungen von Rechten des  
geistigen Eigentums und Bekämpfung von  
Marken- und Produktpiraterie

JUNI 2020